



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

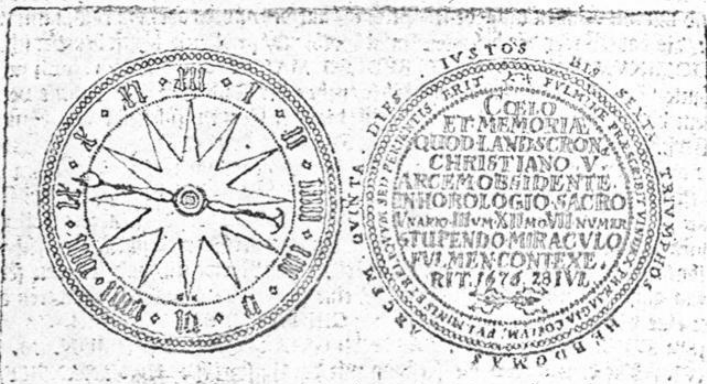
Digitale Sammlungen

XL. Woche. 2. Octobr. 1703.

1703

Historische
REMARQUES
 Über die neuesten Sachen in *Europa*.
 XL. Woche. 2. Octobr. 1703.

Gedächtniß-Pfennig auf die von dem Könige in Dänne-
 marck Christiano V. Anno 1676. eroberte Festung
 Lands-Cron.



Auf der ersten Seite: Der Zeiger an einer Uhr / mit denen herum stehenden Zahlen der 12. Stunden / weisende ohngesehr auf ein Viertel nach 9. Uhr.

Auf der andern inwendig: COELO ET. MEMORIAE QUOD, LANDSCRONA CHRISTIANO V. ARCEM, OBSIDENTE, IN. HOROLOGIO, SACRO VNARIO. IIIVM. XIIIMO. VII. NVMER. STVPENDO, MIRACVLO FVLMINI CONTEXERIT. 1676. 28. IVL. Um dieses herum: FVLGINE PRÆSCRIBIT VINDEZ PRÆSAGIA COELVM; FVLMINIS ET RELIQVVM SED FERIENTIS ERIT.

Nc

Auf

Auf dem äuffersten Rande: ARCEM, QUINTA. DIES, IVSTOS. BIS. SEXTA. TRIVMPHOS. HEBDOMAS.

Das 1676. Jahr war denen Dänischen Waffen sehr glücklich. Strack im Anfang desselben / nemlich am 13. Januarii hatte Graf Guldenslöw eine gute Advantage wider den Schwedischen General Wschenberg. Denn als dieser mit 6000. Mann die Dänische Armee zu recognosciren voraus gegangen/erhielten diese zeitliche Rundschaft davon / und griff Guldenslöw denselben mit grossen Ernst an/und wiewohl sich Wschenberg auch zum dritten mahl wieder setzte und angemein tapfer wehrete / mußte er sich doch retiriren / und ward bis an die völlige Schwedische Armee verfolget / 600. der Seinen erleget / und er selbst blessiret. Den 2. Maji, n. n. ruimerte der Dänische Admiral Niclas Juel zwischen Bornholm 2. Schwedische Schiffe. Denn obgleich selbige sich in den Hafen nach Christianstadt in Bleckingen zu salviren vermeinten / so konnten sie doch den Dänen nicht entgehen / dahero steckten sie das größte von 42. Stücken selbst in Brand / das andere aber von 32. verliesen sie / und legten kanten in das Pulver / welcher aber von den Dänen / ehe es angangen / gesunden worden. Darauf landete der Admiral auf der Insel Gotthland / und eroberte am 1. u. 11. Maji die Haupt-Stadt Wisby, nachdem sie nur etliche Stunden beschossen worden / mit Accord. Hiervon zeugt eine Medaille, auf deren einer Seite sich des Königs um und um mit Waffen umgebenes Bildniß / auf der andern aber ein Baum mit einer Fahne / als das Wapen der besagten Insel Gotthland / präsentiret / mit der Umschrift: AD DOMINVM PATRIAMQVE REDIT I MAI 1676. Den 1. Junii fiel die berühmte See-Schlacht Erdbolm vorbey / neben der Süd-Ccke von Deland vor / in welchem das Schwedische Admiral-Schiff / die drey Kronen / führende 134. Stücken / aus Versehen / der Vice-Admiral, von 96. Stücken / von den Dänen angezündet / im Feuer aufgefliegen / auch 10. andere Schiffe / theils genommen / theils verbrannt / und der Rest verjaget worden. Darauf der Holländische Admiral Tromp, der das Commando hatte / Vbstädt in Schonen eingenommen / und dadurch die Landung facilitiret. Im Junio gieng der Graf von Guldenslöw im Ansehen der Schwedischen Armee / über die von ihnen angelegte Brücke / nach Wenersburg in Norwegen / und eroberte selbige Festung auf Discretion, wovon abermahl eine Medaille vorhanden / auf deren einer Seite eine Säule mit der Aufschrift: CHRIST. V. P. AVG. FELI. OB VENERSE: SVEC: CAPT. AB ULDAR: FRI: GULDENLEV. XXVI. JUN. M. DC. LXXVI. Auf dem Revers die Festung mit der Umschrift: HIC TRANSIIT IN VIA VIRTUS. Den 24. Julii landete König Christianus V. in Dännemark auf Schonen zwischen Lands-Cron und Helsingburg / nach welcher Festung er gleich etliche Trouppen voraus commandirte, auf deren Annäherung der Commandant D. Brisk-Lieutenant Hälscher sich mit seiner aus 250. Mann bestehenden Garnison auf das Schloß retiriret, sich aber nach ersehener Ernst den 4/14. Jul. auf Discretion ergeben. Wovon abermahl eine Gedächtniß-Medaille vorhanden / da auf einer Seite das Schloß und darüber dessen Nahmen HELSINGBURG; auf der andern ein Schiff zwischen zwey mit des Königs von Dännemark Chifre besetzten Säulen /

und da
gleng e
Schwe
gen / f
tea die
ward f
einen
lution
Ger di
auf ve

Kirche
durch
worde
zween
VII. r
Von d
wunde
wohl
Kurz
ner zu
Kennt
Accor
dächte
rung.
mug
gefesi
wicht

ohne
eigae
100.
pel in
auf d
unlar
musf
enve
ler-1
Verf
einer
Bau

und dabey die Überschrift zu sehen: ARBITRIUM RECUPER. Wen Helsingburg gelang es nach Lands-Cron/ welches man ernstlich zu belagern anfang; als aber die Schweden einst einen hltigen Ausfall thaten/ wurden sie nicht allein zurück geschlagen/ sondern die Dänen drungen auch zugleich mit ihnen auf den Wall und eroberten die Stadt/ aus welcher sich die Garnison nach dem Schlosse retirirte. Dieses ward so tapfer beschmet als beschossen. Der Commandant begehrte einmahl einen z. stündigen Stillstand/ um mit seinen Officiers wegen etner endlichen Resolution zu deliberiren/ ließ aber nach deren Verfleßung dem Könige wissen/ daß solcher dabtu ausgefallen: sich biß auf den letzten Bluts-Tropfen zu wehren. Hierauf verdoppelten die Belagerer ihren Eifer.

Es trug sich aber inzwischen zu/ daß ein ungemeynes Donner-Wetter in die große Kirche der Stadt elugeschlagen/ und neben einem Menschen das Uhrwerk getroffen/ durch welchen Schlag die Ziffern auf dem Zeltger wunderbahrer Weise verändert worden/ und viel Fünffen daraus gekommen. Die Zahl III. wurde zu Fünffen/ massen zweien Striche gleich mit den andern vergülbet hinzugesetzt worden. Die Zahl VII. wurde zu drey Fünffen/ alle in gleicher Form/ und vergülbet wie die andern. Von der Zahl IX. ward I. ausgestrichen/ und blieb X. stehen. In Summa es war wunderbahr anzusehen. Woraus denn etliche ein sonderbahres Omen gemacht/ wie wohl andere der Meinung gewesen/ daß diese Veränderung daher kommen/ weil man kurz vorher die Zahlen des Zeltgers geändert/ und die neuen Zahlen von dem Donner zum Theil ausgeleset worden/ an deren statt dann die andern wieder hervor kommen. Dem sey aber wie ihm wolle/ so ergab sich bald darauf das Schloß mit Accord/ und diese sonderbahre Begebenheit veranlassete die hier vorgebildete Gedächtnis-Münze/ welche auch in Kupfer verhanden/ und von her ein jeder die Erklärung/ aus dem was schon angeführet/ und gleich folget/ selbst machen kan. Doch muß man dieses dabey erinnern/ daß zwar damahls die Verwandiung der IX. Zahl referirret worden/ da es doch nach dieser Münze/ die im Silber die Größe und Gewicht eines rechten Thalers hat/ die XII. scheint gewesen zu seyn.

Von Lands-Cron brach der König nach Christianstadt auf/ welches er am 15. Aug. ohne einßigen vorhergehenden Schuß/ an dreyen Orten zugleich unter denen Obersten Cignaon, Lügau und Schönefeld bestürmen lassen/ und in wenig Stunden mit Verlust von 200. Mann emporrißet/ dabey die Soldaten große Beute gemacht. Christianstadt in Wexingen demolirten die Schweden selbst/ welches aber der Admiral Tromp auf des Königs in Dennemarcq Ordre besetzte/ und auß neue foräficine, und obgleich unlange hernach Graf Magnus de la Gardie solches zu überrumpeln vermeynte/ so mußte er doch nach abgeschlagenem zweymahligen Sturm mit Verlust von 500. Mann unverrichteter Sache davon abziehen. Graf Guldenslöw setzte inzwischen ganz Daller- und West- Gothland in Contribution, that auch wieder den Obristen Quetfeld verschiedene glückliche Parteyen. Am 4. Decemb. kam es bey Lund in Schwonen zu einem harten Treffen/ von dem sich aber beyde Theile den Sieg zuschreiben. Die Bauern hatten 9336. erschlagens auf der Wahlstatt begraben/ worunter die Dänen

bey 3000. von den Irligen/ der Schweden aber über 5000. zehleten/ miewohl diese von so großem Verluste nicht wissen wollen. Dis sind die Vornehmsten Actiones zwischen Dexamarc und Schweden in dem 1676. Jahre / welche / wie gesagt / nebst der Eroberung der Festung Lands-Eron zu dem hier abgebildeten Pfennige Gelegenhelt gegeben.

Sortserzung der Genealogie des Italiänischen Hauses Corregio.

X. XI. Flogerius von Corregio, Matthzi II. Sohn und Gerhardi II. Bruders hatte zum Sohne Guidonem III. und von diesem zu Enckeln 1. AZZuem, 2. Mattheum IV. der in Gesellschaft seines Bruders Sohns viel Jahre Podestà zu Mantua gewesen / und 3. Gibertum IV. einen berühmten Kriegsmann. Dieser Gibertus ward nebst seinem Sohne Gerharde III. auß Parma vertrieben / als er aber bey denen Placentinern Succurs erhalten / überwand und erschlug er Anno 1247. den 16. Junii, Henricum Tella, den der Kayser zum Podestà in Parma gesetzt hatte / in einer Schlacht / zog in die Stadt und brachte es dahin / daß sein Sohn Gerhardus an des entlebten Stelle zum Podestà erkieset / und alle der andern Parthey zügethane / auß derselben binnen 15. Tagen zu zehen gemüßiget worden. Heinoz König in Sardinien des besagten Kayfers Sohn / so dannahls mit denen Eremonesen Quinzano belagerte / suchte zwar Parma wieder zu behaupten / daher er gleich des andern Tages / und der Kayser bald darauf von Turin dahin gekommen / und den Ort mit 6000. Mann belagert / auch davor ein Castel von Holz in Gestalt einer Stadt an / und solchem den Nahmen Victoria beygelegt. Allein als der Kayser einst gegen Balleto auf der Jagd war / fielen die in der Stadt heraus / und kam es zu einer Schlacht / in der die Kayserliche geschlagen / ihr Quartier verbrandt / ein grosses / und unter solchen die Kayserliche Krone erbeutet / und in Parma gebracht worden / welches dem Kayser so nahe gegangen / daß er sich nach Cremona retiriret / von dannen er sich in die Landschaft Puglia gewendet / und miewohl wieder in die Lombardey gekommen. Darauf hat Gibertus von Corregio, nach Sansovini und anderer Bericht / die Krone auf sein Wapen-Helm gesetzt / auß welcher ein halbes Wind-Spiel hervor geraget / anzudeuten / daß der Kayser / weil er auf der Jagd gewesen / die Krone verlohren / er aber durch eiken so heulichen Sieg / massen der Seinigen nur 600. gewesen / selbige gewonnen.

XII. Giberti IV. Kinder waren: (1 Gerhardus III. von dem schon gedacht / Podestà zu Parma, und vorher Anno 1240. zu Reggio, um welche Stadt er ein grosses Theil von der Mauer bauen lassen: (2 Mattheus V. der Anno 1258. Podestà zu Reggio, und zwar von der Guelfischen Parthey / gewesen. (3 Robertus, Probst der Kirche S. Quirino zu Corregio. (4 Obice, welcher Anno 1241. Podestà zu Reggio gewesen / und 240. Ruthen von der Stadtmauer daselbst bauen lassen. (5 Cavalca. (6 Jacobinus, der Thomanum und Wilhelmum II. zu Söhnen gehabt. (7 Guido V. der mit seines Vaters Bruder Podestà zu Mantua gewesen. Diese Brüder

Brüder
den ver
gio de
und de
Empfa
den 10

ehzus
des Az
genahr
Parthe
lii, als
Stadt
her be
liche
die S
Casala
schickt
durch
Mayl
ander
wohl
ret.
Unru
alle a
graf
lein i
Mar
Reg
auf
ret.
Mat
keit
deln
steld
eing
Sori
brai
gest
Sol
lard

Brüder versielen mit denen von Reggio in Streit/ welcher beyderselts grossen Schaden verursacht / endlich ward die Sache so verglichen / daß die Einwohner von Reggio denen Herren von Corregio Camporotondo, wie auch die Schloßer Fusondolo und degli Ursi abtraten / dagegen diese jenen Castellaccio di Campagnolo gegen Empfang 16000. Pfund Kayserlicher Groschen überliessen. Welches Anno 1277. den 10. Julii geschehen.

XIII. Guido V. hatte zwey Söhne Mattheum VI. and Gibertum V. Mattheus war viele Jahre Podestà zu Bologna, zu welcher Ehre er nach Vertreibung des Azzolino da Romano 1258. erhoben worden. Gibertus V. (andern III.) beygenahmet der Beschützer/ (Difensore) weil er der Stadt Parma, und der Gueltischen Parthey/ deren Haupt er war/ wohl fürgestanden; wie er denn 1303. den 25. Julii, als er sich in der damahls zwar freyen/ aber von innerlicher Unruhe gespaltenen Stadt Parma befand / von dem Volk zum Herrn und immerwährenden Beschützer der Stadt/ und Erhalter des Friedens erwöhlet worden/ beschworen sie ihm ewliche Treue angelobet; dahingegen die Rossi, so dieser Wahl zu wieder gewesen / die Stadt geräümet. Bald darauf haben die Parmesaner Simonem Grafen von Casalato, Giberti Vetter/ auf 6. Monat zum Hauptmann angenommen. Gibertus schickte im Anfang seiner Regierung Alberto Scotto, Herrn von Placentia, (der sich/ durch Übertragung der Herrschaft an seinen Sohn Franciscum, die Waffen derer von Mayland/ Pavia, Lodigiano, Novara, des Marggrafen von Monterrat und vieler andern auf den Hals gezogen)/ Succurs, mit dem er sich eine zeitlang defendirte, wie wohl er endlich der Gewalt weichen müssen/ und sich nach Parma zu Giberto retirirte. Dieser gieng nach einigen Tagen nach Placentia, und stillte die innerliche Unruhe / und setzte ihnen seines Waters Bruder Gerhardum zum Podestà, gab auch alle andere Aemter an gebohrene Parmesaner. Zwey Jahr hernach trachtete Marggraf Azzo von Este mit Hülffe derer Rossi Gibertum aus Parma zu vertreiben/ als in dieser begab sich nach Modena, und erregte gleich die ganze Stadt wieder den Marggrafen zum Aufstand. Des andern Tages als den 27. Jan. rüfften ihn die von Reggio zu Hülffe / aus welcher Stadt er des Marggrafen Leute verjaget / worauf alle andere Schloßer/ ausgenommen Raggiolo, wieder den Marggrafen rebellirte. Reggio, so dadurch in die Freyheit gesetzt worden / wählte 16. Jahr hernach Mattheum von Corregio, Giberti Bruder / zu ihrem Podestà, und zur Dankbarkeit gegen Gibertum ward er in einer Versammlung von 2042. Bürgern zum Edelmann ihrer Stadt gemacht / und ihm Castellaccio di Campagnolo und das Castell di Fabrico geschenket. Carpi hat Gibertus eingenommen und Ferrara grosse Furcht eingejagt / da auch inzwischen die aus Parma entwichenen Geschlechter das Schloß Soragna überneisset / vertreib er sie in 24. Tagen wieder daraus. Und als er drauf friedlich nach Parma zurück gefehret / hat er in einem Tage 2. Töchter ausgestattet / eine an Alboinum della Scala Herrn von Verona, die andere an den Sohn des Passerini Bonacoli Fürstens von Mantua; wie auch eine Enckelin an Balardinum Nogarola einen Edlen, Veroneser, welche alle in einem Tage von einem

grossen Besolge bewasnetet/ und dem größten Theil des Parmesanischen Volcks ihren Männern zugeführt worden. Unlange hernach kam zwar Guastalla in seine Gewalt / er hatte aber auch bald drauf das Malheur, daß er durch der Rosli Conspiration aus Parma verjaget wurde. Er brachte aber gleich eine ziemliche Armee zusammen / und schlug die Rosli und Lupi 1308. in einer Schlacht aus dem Felde/ den Bürgern zu Parma gab er pardon, die Rosli und Lupi hingegen mit ihrem Anhang wurden verwiesen. Nach zwey Jahren setzte er auch Albertum Scotta wieder in seine Herrschafft zu Placentia ein. Anno 1311. den 20. Decembr. ward er von Kayser Henrico VII. zur Kayserlichen Krönung nach Mayland beruffen/ woselbst er 12. Tage verblieben / binnen welcher Zeit Guastalla von ihm abgefallen. Der Kayser belagerte damals Brescia, welchem Gibertus mit seinem Volk zu Hülffe zog / auch demselben die Krone / so sein Groß-Vater Gibertus Kayser Frederico I. genommen / wieder verkehrte / welches den Kayser so trefflich vergnüget/ daß er ihn mit Guastalla belehnet / und ihn zum Kayserlichen Statthalter in Reggio gemacht. Nachgehends besuchte er den Kayser zu Pavia, welcher aber wegen seines grossen Unsehehs einen Argwohn gefasset / und ihn mit sich nach Genua führen wollten; es ward ihn aber der Anschlag entdeckt / und also zog er mit den Seinen bey Zeiten wieder nach Hause / und jagten die Parmesaner zur Revange den Kayserl. Statthalter aus ihrer Stadt / welches auch die Einwohner zu Borgo S. Donnino thaten / und sich alle an Gibertum ergaben. Anno 1312. wählten ihn die Cremoneser auf 5. Jahr zu ihrem Herrn / denen er Johannem Quiricum Sanvitali, seinen Schwieger-Sohn / zum Podestà setzte. Dieses geschah nachdem er denen Cremonesern, oder vielmehr der Guelschen Parthey / die Anno 1311. der Kayser in den Bann gethan / durch seine Macht wieder in die Stadt und völlige Freyheit verholffen / dagegen sie ihm Schloß und Festung Dozzolo, das Schloß Izaro und Guastalla mit aller Zugehör abtraten / und waren die Vornehmsten von Cremona, so dieses Instrument errichtet Ponzone di Ponzoni, Wilhelmus und Jacobus Cavalcabò. In Cremona starb ihm seine andere Gemahlin / des Grafen Filippone Langusco, Herrn von Pavia Tochter / darauf er Magdalenam, des Orlando Rosli Schwester / zur dritten genommen. Die erste aber war aus dem in der Trevisanischen March berühmten Geschlechte Camino, welches lange Zeit die Stadt Treviso beherrschet. Das andere Jahr resignirte er die Herrschafft auf Cremona, und ward von König Roberto zu Neapoli zum General Capitain von Parma, Cremona und der ganzen Guelschen Parthey in der Lombarden / mit einer jährlichen Provision von 12000. Ducaten / gemacht. Anno 1315. machte er mit denen von Parma einen Vergleich / die den Kayserl. Statthalter 1311. ausgesagt hatten / bekam auch die von seinem Aloverwandten Mattheo ihm entwandte Schloßeser S. Quirico und San Secondo wieder. Das folgende Jahr wählten ihn die Cremoneser abermahl zu ihrem Herrn / indem er aber selbige Stadt wieder Maffeam Visconti Herrn von Mayland / Canem Scaligerum, und Passarino, defendire, verschwuren sich sein Tochter-Mann Joh. Quiricus Sanvitali, Orlando Rosli, Paul Adigieri und Bonaccorso wieder ihn / und entwältigten ihm Parma; er verlor auch

Cremona

Cremona
 Xerter
 Fam a
 und 30
 dinal
 war /
 mien,
 der Lo
 zu Jul
 ni, de
 und in
 riani
 Genu
 den.
 Castell
 Erber
 Veräu
 nächst
 frau
 zu bit
 ber d
 tion
 auch

Beate
 desser
 ter / u
 ter.
 Quir
 und
 lassen
 habt
 Kauf
 (3)
 seine
 gesch
 te u
 den
 schte

Cremona. Dahero zog er nach Bononien, Padua und Neapoli, und da er bey 450 Reuter und eine Anzahl Fuß-Volk zusammen bracht / verbrandte er verschiedene Orter als Marcarano, Collateto, Casalato, Sorbola, Cohenza und andere / be- kam auch die Herrschaft über Parma wieder / von dannen er seine Trinde verjaget / und 30. der Vornehmsten köpfen lassen. Pontremoli erhielt er mit Consens des Car- dinals Lucas Flisco und Franceschino Malaspina, der denen von Corregio verwandt war / und nachdem er daselbst ein Berg-Schloß anlegen lassen / zog er nach Bono- nien, und ward zum General der Guelfischen Parthey in Toscana, Romagna und der Lombarden bestättiget / von welchen er Inßgesamt 3000. zu Pferde und 3000. zu Fußse gehabt / mit denen er Brescia erobert / auch Cremona dem Ponzone Ponzoni, der es im Nahmen des Passarino Herrn von Mantua beherrschete / entwältiget / und in eben selbtgem Jahre gab er seinem Sohne Simoni, Beatricem, Francisci Tor- riani damahls Herrn von Mayland Tochter / zur Ehe. Kurz darauf half er denen Genuesern / die von denen Visconti und der Giebellinischen Parthey belagert wor- den. Zulezt eroberte er Poniglio wieder / und starb Anno 1321. den 25. Julii zu Castelnouvo, nachdem er vorher im Testament seine 4. Söhne zu allgemeinen Erben eingesetzt / und dabey verordnet / nichts von den Gütern oder Herrschaften zu verkaufen / es wäre denn im Nothfall / welches gleichwohl mit Bewilligung der 4. nächsten Uverwandten / so über 30. Jahr alt / geschehen sollte. Vier edlen Jung- frauen vermachte er einer jeden 1000. Pfund / verschaffte auch / daß für seine Seele zu bitten bey Castelnouvo ein Convent für 8. oder 10. Minoriten gestiftet würde / worü- ber doch nachgehends sein Sohn Azzo vom Pabste zu Avignon 1332. die Dispensa- tion erhalten / daß er besagtes Stifft in Corregio aufrichten mögen. Gibertus soll auch Aquila besessen / und Colorno und Castelnouvo im Parmesansischen erbauet haben.

XIII. Ausser denen schon benenneten Verheyrahteten hatte Gibertus zu Töchtern Beatricem, Vanninam, Isabelam und Donellam, zu Söhnen aber (1) *Simonem*, dessen Gemahlinnen gewesen Cancelliera, Matthæi Maggi, Herrn von Brescia Tocht- er / und nach ihr Beatrix della Torre, Francisci damahls Herrn von Mayland Tocht- er. Sein Sohn war Cagnuolo, der von Matthæo von Corregio das Castell S. Quirico bey 2090. Kayserliche Pfund erkaufft / auch das Castell Commacco besessen / und es mit dem Marggrafen von Este wieder Philippinum Gonzaga gehalten / nach sich lassende Ludovicum, der Bartholomæam degli Ubaldini aus Florenz zur Ehe ge- habt / und den vierdten Theil von Corregio an seinen Vetter Gibertum VII. ver- kaufft. (2) *Guidonem* VI. der den Stamm bis auf diese Zeit fortgepflancket; (3) *Azzonem* II. von denen mit nächsten; und (4) *Johannem* II. der nebst seines Bruders Azzonis Sohne / Giberto V. von Ludovico Gonzaga zum Ritter geschlagen worden / weil er sich 1345. in der Schlacht wieder Franciscum von Este sehr wohl gehalten / und Antonium nach sich gelassen / der 1378. von Barnaba Viscon- te unter dem Thore zu Verona, welche Stadt wieder ihn war / mit dem Ritter-Or- den beehrt worden / und ohne Erben abgangen. Es waren aber diese 4. Brüder ver- schiedenen Glücks Abwechselfungen unterworfen. Konus Rom verhinderte sie mit Hilfe

Hülffe der Deutschen/ daß sie in Parma nicht kommen mochten/ und ihre Güter Castelnovo, Brescello und Gualtiero wurden geplündert. Doch 1330. stärkten sie sich mit Päbstl. und Mastini della Scala Hülffe/ befestigten Brescello wieder/ und beunruhigten Parma von dort aus. Mastinus Scatiger, der die Herrschafft über Parma bekam/ belehnte 1335. Guidonem VI. mit Brescello, und confirmirte Azzonem in dem Besiz der Schlöffer Bereceto und Guardason, die er von der Gemelne zu Parma vorher überkommen hatte. Als aber 1341. des Mastini Tyranny in Parma allzu groß ward/ jagten diese vier Brüder mit Hülffe derer Gonzaga, so Azzoni nahe verwandt/ und der Bologneser/ desselben Volk aus der Stadt/ in welche Azzo den 22. Maji seinen Einzug hielte/ welcher Tag hernach allezeit wegen dieser Befreyung mit einer solennen Procession gefeyret worden. Sie zogen darauf das Regiment an sich/ und machten 4. Monate hernach eine Alliantz mit Luchino Visconte, Herrn von Mayland / Ubertino di Carrara, und Ludovico Gonzaga, Herrn von Mantua und Reggio, in welchem Zustande sie die Stadt 4. Jahr friedlich besaßen. Als aber Simon gestorben/ wurden die übrigen unter sich uneins. Azzo sehende/ daß Mastinus um Parma wieder zu haben/ einen Bund mit dem Marggrafen von Ferrara, Johanne und Jacobo Pepoli Herrn von Bologna, und mit Ostasio, Herrn von Ravenna gemacht/ verkauffte die Stadt an Obizonem von Este, vor 60. oder wie andere schreibben/ 70. tausend Ducaten/ und zwar wieder seines Bruders Guidonis Willen. Als er das Geld hatte/ machte er sich in der Nacht damit fort/ um den Feind nicht in die Hände zu fallen/ retirirte sich des Morgens mit seinen Söhnen Giberto und Azzone nach Guastalla, welches er/ wie auch Brescello und Corregio forificirte/ und vor sich befehlete/ so geschähen 1345. 23. Oct. Allein da Luchinus sich an die Gibellinische Parthey in Parma häng/ auch Philippinus Gonzaga den Marggrafen bey Ripalta schlug / und Guido die Stadt von der Selte Brescello und Guastalla moicirte / mußte Obizo den Platz an Luchinum Visconte wieder verkauffen. Diese 4. Brüder erhielten auch vom Pabste Johanne XXII. Absolution von aller Straffe / in welche ihr Vater mit seinen Erben durch Kayserz Henrici VII. Ausspruch verfallen / weil er das Haupt der Guelfischen Parthey gewesen: ja ob auch gleich ihr Vater selbst wieder die Kirche straff-fällig worden/ ward doch alles abgethan/ und war Guido Anno 1327. der Bologneser Hauptmann im Nahmen der Kirche/ conferirte auch nebst seinen andern Brüdern das Archidiaconat von Parma, an den berühmten Franciscum Petrarcham. Den Rest mit nächsten.

Neue Bücher.

Deutschland. D. *Johannis Bobnii*, Professoris Lipsiensis, *De Officio Medici duplici, Clinici nimirum ac Forensis*, hoc est, *Qua ratione ille se gerere debeat, penes Infirmos pariter, ac in Foro, ut Medici eruditi, prudentis ac ingenui nomen utrinque tueatur.* Lipsiæ, apud Jo. Fridericum Gleditsch 1704. Cum Privilegiis. 90. Bogen in 4.

In vorigen Bogen pag. 309. lin. 13. & 14. deleantur quæ sunt in parenthesi von wöbey an/ hiß ausgefallen.